



Lebens · Langes · Lernen

Jahresbericht 2008



www.lebenslangeslernen.ktn.gv.at



KÄRNTEN

Lernen begleitet uns ein ganzes Leben lang – man könnte auch sagen „man lernt nie aus ...“

LHStv. Dipl.-Ing. Uwe Scheuch

Wissen, Lernen, Aus- und Weiterbildung sind wichtige Säulen für eine erfolgreiche Zukunft. Gerade in der heutigen Zeit, in der immer mehr Wissen gefragt und am Arbeitsmarkt immer mehr Flexibilität gefordert wird, ist es wichtig sich weiterzubilden. „Man lernt nie aus“ – ein Spruch, den wahrscheinlich jeder von uns kennt.

Der vorliegende Jahresbericht 2008 und darin angeführte Bildungs- und Weiterbildungsinitiativen zeigen der Kärntner Bevölkerung mehr als deutlich die Bedeutung dieses „Spruches“ auf. War vor 50 Jahren mit dem Abschluss einer beruflichen Ausbildung für den größten Teil der arbeitenden Bevölkerung der Bildungsweg beendet, ist heute damit „noch lange nicht Schluss“. Sich immer schneller verändernde Produktionsabläufe verlangen immer häufiger nach einer entsprechenden Aus- und Weiterbildung.

Dass dieser Qualifizierungsanspruch von Unternehmen und MitarbeiterInnen erfüllt werden kann, dafür sorgt in einem großen Ausmaß das Land Kärnten. Beginnend mit der Wissenslandkarte Kärnten, die mit ihren vielfältigen Angeboten von anerkannten Weiterbildungseinrichtungen für die notwendige Information sorgt und weiterführend mit Förderprogrammen wie dem „Kärntner Bildungsscheck“ und der „Qualifizierung für Beschäftigung“ die MitarbeiterInnen und Unternehmen bei ihren Qualifizierungen erfolgreich unterstützen.



Heinrich C. Mayr, Rektor

Universität Klagenfurt

Weiterbildung und Lebensbegleitendes Lernen sind Eckpunkte der Entwicklungsstrategie der Alpen-Adria-Universität: sowohl hinsichtlich der Personalentwicklung im Hause als auch betreffend die Erweiterung des Angebots akademischer Weiterbildungsprogramme, wo wir schon heute den zweiten Platz in Österreich einnehmen. Mit der Gründung der „Alpen-Adria-School of Management, Organizational Development and Technology“ (M/O/T) im Jahr 2008 und internationalen Kooperationen wie etwa mit der renommierten St. Gallen Business School wurde diese Strategie konsequent fortgesetzt: Qualitätsgesicherte Programme auf höchstem Niveau sichern hier das universitäre Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre auch im Bereich praxisnaher Weiterbildung. Unsere Universität versteht sich somit als verantwortungsvolle Begleiterin beruflicher Karrieren.

DI Siegfried Spanz

Geschäftsführer und Vorstand der Fachhochschule Kärnten

Die Initiative für Lebenslanges Lernen ist für die Fachhochschule Kärnten ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtausrichtung. Mit ihren berufsbegleitenden Studiengängen und Weiterbildungslehrgängen unterstützt die FH Kärnten dabei maßgeblich diese bildungspolitischen Anstrengungen.

An der FH Kärnten studieren bereits mehr als 1/3 aller Studierenden berufsbegleitend, mit der Tendenz steigend, wobei das Durchschnittsalter bei knapp über 30 Jahren liegt. Damit wird das Thema „Life Long Learning“ zukünftig noch weiter an Bedeutung für die hochschulische Weiterentwicklung der FH Kärnten gewinnen.



O.Univ.-Prof. Dr. Hans-Joachim Bodenhöfer

Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Klagenfurt
und IHS Klagenfurt

Dass sich Arbeitsmarktrisiken auf gering Qualifizierte konzentrieren und technischer Fortschritt sowie Umstrukturierungen im Unternehmensbereich einen wachsenden Weiterbildungsbedarf begründen, ist wohl bekannt.

Die Politik des Landes Kärnten hat im Jahr 2008 hierauf auch reagiert und beispielsweise die Mittel für Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes deutlich verstärkt. Auch Initiativen, die weit verzweigte und unübersichtliche Bildungslandschaft transparenter zu machen und Informations- und Beratungsangebote zu verstärken, sind hier zu nennen. Eine künftige Aufgabe liegt noch im geplanten nationalen Qualifikationsrahmen (NQR), der formale und non-formale Weiterbildungsabschlüsse umfassen und in einigen Jahren in einen Europäischen Qualifikationsrahmen eingebunden werden soll.



Dr. Simon Korenjak

Direktor der Kärntner Verwaltungsakademie

Nach dem Kärntner Weiterbildungsförderungsgesetz 2006 ist mit der am 1. Juli 2009 in Kraft getretenen Novelle zum Kärntner Verwaltungsakademiegesetz ein weiterer Schritt bei der Umsetzung der „LifeLong-Learning“-Strategie gelungen. Dieses Gesetz bildet die Grundlage für die Einrichtung einer automationsunterstützten Bildungsdokumentation für Landes- und Gemeindebedienstete in Kärnten.



Dr.ⁱⁿ Claudia Mischensky

Geschäftsführerin der Industriellenvereinigung Kärnten

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten zeigt sich, dass eine gute Ausbildung auch die beste Job-Garantie ist. Weiterbildung, wie sie etwa von der Industrie besonders unterstützt wird, ist ein wichtiger Baustein in der persönlichen „Employability“, also in der Attraktivität des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin für sein/ihr Unternehmen. Je mehr die Unternehmen in ihre Fachleute investieren, desto weniger können sie sich leisten, sie an die Konkurrenz zu verlieren.

Ing. Rudolf Planton

Vorsitzender der Plattform Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška (PEKK)

Auf Initiative des Landes Kärnten und der seit mehr als 4 Jahrzehnten in Kärnten ansässigen Erwachsenenbildungseinrichtungen wurde im Jahr 2008 die Plattform Erwachsenenbildung Kärnten/Koroška (PEKK) gegründet. Die Plattform Erwachsenenbildung Kärnten repräsentiert die gemeinnützigen Erwachsenenbildungseinrichtungen des Landes Kärnten. Im Zeitraum 2008 erbrachten alle Einrichtungen eine Bildungsarbeit für insgesamt 175.431 TeilnehmerInnen in verschiedensten Veranstaltungen mit in Summe 259.779 Stunden. Die Mitgliedsverbände der PEKK decken von der Allgemeinbildung über die Persönlichkeitsbildung bis hin zur beruflichen Bildung alle Bereiche der Erwachsenenbildung ab. Die Plattform Erwachsenenbildung Kärnten ist mit ihren Mitgliederverbänden flächendeckend in ganz Kärnten vertreten und bietet Weiterbildung zu sozial verträglichen Preisen an.





LLL-Strategie für Österreich

– ein nationales Vorhaben, das Inhalte des Lebensbegleitenden Lernens zum Menschen bringen soll

Das Konzept des Lebenslangen Lernens verfolgt die Ziele Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit, Stärkung des Unternehmergeists sowie erhöhte Anpassungsfähigkeit und Chancengleichheit und versteht dabei „Lernen“ grundsätzlich als den kontinuierlichen Ausbau von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen.

Aufbauend auf diesen vier allgemeinen, zueinander komplementär stehenden Zielen – persönliche Entfaltung, aktive und demokratische BürgerInnen, soziale



Eingliederung sowie Beschäftigungs- und Anpassungsfähigkeit, werden nun unter Lebensbegleitendem Lernen all jene Aktivitäten verstanden, die über das gesamte Leben hinweg, der Erweiterung von Wissen, der Erhöhung der Qualifikation und dem Ausbau der persönlichen Kompetenzen dienen und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgen.

Anknüpfend an dieses Konzept des Lebensbegleitenden Lernens wurden im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur von ExpertInnen fünf strategische Leitlinien für eine österreichische LLL-Strategie entwickelt, die für das Erreichen von LLL-Zielen zuständigen Akteuren künftig Orientierung geben sollen. Die fünf Leitlinien sind Lebensphasenorientierung, Lernende in den Mittelpunkt stellen, Life Long Guidance, Kompetenzorientierung und die Förderung der Teilnahme an Lebensbegleitendem Lernen. Diese können bei konsequenter Umsetzung einem möglichst großen Anteil der österreichischen Bevölkerung die Chance geben, in den persönlichen Lebenssituationen die angesprochenen LLL-Ziele zu erreichen.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gelungenes Umsetzen dieser LLL-Strategie wird sein, die bestehenden Angebote und Lernmethoden der Aus- und Weiterbildung an die Rahmenbedingungen der jeweiligen Lebensphasen anzupassen und damit einem möglichst großen Anteil der Bevölkerung überhaupt die Möglichkeit zu geben, an dem Lebensbegleitenden Lernen teilnehmen zu können.





Initiativen zur Erhöhung der Frauenerwerbstätigkeit in den Bezirken Spittal a.d. Dr., Völkermarkt und Wolfsberg

Ziel dieser Projektinitiativen war es in den Regionen Ober- und Unterkärntens themenübergreifende Plattformen einzurichten, um die Frauen in ihren Themen „Bildung, Beschäftigung und Familie“ durch Informations- und Erfahrungsaustausch zu stärken und damit Impulse für eine Erhöhung der Erwerbs- und Beschäftigungsfähigkeit zu setzen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden ca. 2.500 Frauen des Bezirks Spittal a.d. Dr. im Alter von 15 bis 64 Jahren, zu ihrer konkreten Situation befragt. Als wesentliches Ergebnis dieser empirischen Befragung lässt sich festhalten, dass die Beteiligung der Frauen an der Befragung mit 30 % weit über der zu erwartenden lag und damit die Relevanz der angesprochenen Themen mehr als erkennbar wurde. In den folgenden zwei Projektvorhaben in den Bezirken Völkermarkt und Wolfsberg, mit gleichen Zielsetzungen, gingen die Initiatoren davon aus, dass sich die Situation der Frauen ähnlich wie im Bezirk Spittal a.d. Dr. darstellen wird. Im Nachhinein betrachtet wurden die Projektinitiativen und die angebotenen



Möglichkeiten der Netzwerkbildung in allen drei Bezirken sehr positiv aufgenommen.

In einem weiteren Schritt sollen künftig durch die entstandenen Netzwerke „Bildung und Wirtschaft“, unter der Einbeziehung von bereits vorhandenen Frauenorganisationen, weiterführende Projekte initiiert werden. Seit dem Herbst 2008 finden in den Bezirken, in monatlichen Abständen, Netzwerktreffen statt, die bildungs- und beschäftigungsrelevante Themen zum Inhalt haben. Über konkrete Aussagen zu Entwicklungen bzw. zu sichtbar gewordenen Effekten zu den definierten Zielen dieser Projektinitiativen wird in den nächsten LLL-Jahresberichten informiert werden.




Lebens · Langes · Lernen



Kooperationsprojekte Unterkärnten

Unterkärntner Kooperation zwischen Wirtschaft und Bildung – ein Garant für nachhaltige Entwicklung

Mit dem Masterplan „Lavanttaler Wirtschaft 2007–2013“ – ein langfristiges, strategisches Arbeitsprogramm zur nachhaltigen Stärkung des Wirtschaftsstandortes Lavanttal – wurde unter anderem erkennbar, dass das professionelle Abwickeln von Sekundärprozessen, wie die Verwaltung von Bestandsunterlagen, das Entdecken von Schwachstellen und Kostentreibern, Vertragsmanagement, Steuerung von Energieeffizienz u.a.m. für kleinere und mittlere Unternehmen dieser Region ein wesentliches Problemfeld darstellt. Dieses Erkennen war Auslöser für den Pilotlehrgang „Facility-Management Lavanttal“, in dem grundlegende Ausbildungsmaßnahmen im Umgang mit diesen Problemen erarbeitet wurden. In einem weiteren Schritt wurde für das Fördern von Innovationsfähigkeit und damit auch für das Fördern der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Region der Lehrgang „Innovation Engineering“ initiiert. In diesem Lehrgang wurden das Entwickeln und Unterstützen von Innovationsprozessen thematisiert und dafür wirksame Instrumente erarbeitet. Bei beiden Ausbildungsinitiativen sichert die Kooperation der HTL Wolfsberg mit dem Verein Lavanttaler Wirtschaft die Nutzung von Synergieeffekten in Wirtschafts- und Ausbildungsbereichen und ist Garant für eine nachhaltige Wirkung dieser Projektinitiative.

Als wesentliches Ergebnis lässt sich festhalten, dass die beiden Pilotlehrgänge in dieser Form sowohl von den Unternehmensführungen als auch von den MitarbeiterInnen sehr positiv angenommen wurden. Hauptgründe dafür waren das bedarfsorientierte Angebot der Inhalte (und die Möglichkeit diese selbst mitzuentwickeln) und die Berücksichtigung des regionalen Aspektes hinsichtlich der Lehrgangsdurchführung (Teilnehmer mussten nach einem Arbeitstag keine weite Fahrtstrecken auf sich nehmen).



Wissenslandkarte

Wissenslandkarte Kärnten – ein virtueller Weg zum Angebot der Aus- und Weiterbildung

Seit dem Juli 2008 steht der Kärntner Bevölkerung das Informationsportal „Wissenslandkarte Kärnten“ für die Suche nach Aus- und Weiterbildungsangeboten zur Verfügung. Mit dem Aufrufen der Webseite **www.wissenslandkarte.ktn.gv.at** öffnet sich eine neue Welt der Information.

Mehr als 4000 Angebote, aus unterschiedlichsten Themenbereichen der Aus- und Weiterbildung, stehen zur Suche bereit und bieten eine umfassende Informationsgrundlage zum Weiterbildungsvorhaben. Dass die Informationen immer aktuell sind, dafür sorgen in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten die anbietenden Bildungsträger. Die Suchenden sind damit stets am „Puls der Zeit“ und können ihr Weiterbildungsvorhaben aktuell und konkret planen.

Im Jahr 2008 waren es 45 anbietende Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, die auf der Wissenslandkarte Informationen zu Kursen und Seminaren zur Verfügung stellten. Der größte Anteil der Angebote bezog sich auf die Themenbereiche Gesundheit/Wellness/Sport, Wirtschaft/Dienstleistungen und Sprachen. Neben Informationen zu Aus- und Weiterbildungsangeboten bietet die Wissenslandkarte Kärnten den Website-Besuchern auch die Möglichkeit zu prüfen, ob das von ihnen ausgewählte Angebot mit dem „Kärntner Bildungsscheck“ förderbar ist oder nicht. Ist das Angebot aus bestimmten Gründen nicht förderbar, steht das Wissenslandkarte-Team für weitere Informationen gerne zur Verfügung.



Weiterbildungsaktivitäten in Österreich – 2008

„Lebensbegleitendes Lernen“ hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Es umfasst laut einer Definition des Europäischen Rates „alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürgergesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt.“ Zur Messung der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten wurde der Strukturindikator „Lebensbegleitendes Lernen“ entwickelt. Dieser misst den Anteil der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren.

1. Strukturindikator „Lebensbegleitendes Lernen“

Aktuelle Ergebnisse 2008

Der Strukturindikator „Lebensbegleitendes Lernen“ betrug im Jahresdurchschnitt 2008 13,2 %. Damit liegt die Weiterbildungsbereitschaft der ÖsterreicherInnen über dem EU-Schnitt mit steigender Tendenz. (EU-15: 10,9 %, EU-27: 9,5 % = EU-Vergleichszahlen für 2007).

2. Teilnahme an Kursen/Schulungen in den letzten 4 Wochen - Bundesländer – Jahresdurchschnitt 2008

Im Jahr 2008 nahmen rund 9 % der Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren in den letzten 4 Wochen vor der Befragung aus beruflichen oder privaten Gründen an einem Kurs teil.

Merkmale	Osterreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
	in 1.000									
Bevölkerung 15 Jahre und älter										
Insgesamt										
Insgesamt	6.905,1	238,4	470,6	1.321,3	1.151,6	435,2	1.014,1	576,8	295,7	1.401,4
Kursbesuche insgesamt ¹⁾	621,3	18,1	38,3	112,3	111,0	39,9	85,1	49,5	29,4	137,8
Vorwiegend beruflich	334,9	11,1	22,0	63,3	61,5	21,2	44,8	26,7	15,7	68,5
Vorwiegend privat	286,5	7,1	16,3	48,9	49,5	18,7	40,2	22,7	13,7	69,2
Anteil Kursbesuche insgesamt in %	9,0	7,6	8,1	8,5	9,6	9,2	8,4	8,6	9,9	9,8
Strukturindikator "LLL" ²⁾ in %	12,8	10,8	12,3	11,7	12,4	12,5	12,5	12,6	13,0	15,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Durchschnitt aller Wochen eines Jahres). Erstellt am: 09.04.2008.

Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler. - Hochgerechnete Zahlen aus einer 0,6%-Quartalsstichprobe. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen für Österreich, (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 6.000, Oberösterreich 7.000, Salzburg 3.000, Steiermark 6.000, Tirol 4.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 9.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. (x) Werte mit weniger als 3.000 Personen für Österreich, (Burgenland 1.000, Kärnten 2.000, Niederösterreich 3.000, Oberösterreich 3.000, Salzburg 2.000, Steiermark 3.000, Tirol 2.000, Vorarlberg 1.000 und Wien 4.000) sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Teilnahme an Kursen und Schulungen in den letzten 4 Wochen. - 2) Anteil der an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmenden Bevölkerung (exklusive Personen, die auf Grund von Ferien den Schul-/Hochschulbesuch unterbrechen) im Alter von 25 bis 64 Jahren.



Nationaler Qualifikationsrahmen

Ausgehend vom Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) ist es das Ziel des Nationalen Qualifikationsrahmens (NQR), erworbene Qualifikationen sichtbar zu machen und damit deren Vergleichbarkeit und in der Folge die Anerkennung zu erleichtern. Unter Qualifikationen wird dabei die Feststellung von Lernergebnissen verstanden, die sich aus Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen zusammensetzen – unabhängig davon, ob das Lernen formal (Schule), nicht-formal (Kurse) oder informell (Arbeitsplatz, Freizeit) erfolgt ist.

Den Kern dieses Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen bilden acht Referenzniveaus, die das gesamte Spektrum möglicher Qualifikationen von der Basisbildung bis zur höchsten Ebene akademischer und beruflicher Bildung abbilden. Die Qualifikationen werden nicht mehr über Lehr-, Lerninhalte oder die Ausbildungsdauer, sondern über erzielte Lernergebnisse vergleichbar gemacht. Um die vielen Akteure innerhalb des österreichischen Bildungssystems, mit ihren unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Interessenzugängen, möglichst gut in den Entwicklungsprozess dieses NQR einzubinden und sich an diesem Prozess aktiv beteiligen zu können, startete das projektverantwortliche BMUKK im Jahr 2008 einen Konsultationsprozess, in dem ein von Experten erarbeitetes „Grundsatzpapier“, das Vorschläge für die Implementierung eines österreichischen Qualifikationsrahmens enthielt, zur Diskussion gestellt wurde. In diesem Konsultationsverfahren wurden die angesprochenen Stakeholder des österreichischen Bildungssystems und Vertreter der Sozialpartnerschaft gebeten zu den Vorschlägen und Prinzipien Stellung zu nehmen. Die Inhalte der Rückmeldungen nahmen aufgrund der bereits erwähnten unterschiedlichen Ausgangssituationen und Interessenlagen dazu sehr differenziert Stellung. Die Diskussion über eine weitere gemeinsame Vorgangsweise konnte im Jahr 2008 nicht abgeschlossen werden.





Kärntner Bildungsscheck

... eine wirksame Initiative zur Förderung von Weiterbildung ...

Weiterbildung hat in Kärnten einen wichtigen Stellenwert. Um gute Berufschancen am Arbeitsmarkt zu erhalten, ist neben einer guten Allgemeinbildung das kontinuierliche Weiterbilden nicht mehr wegzudenken. Für jede anspruchsberechtigte Person stellt das Land Kärnten bis zu 546 Euro pro Jahr zur Verfügung, bestätigt der Bildungs- und Arbeitsmarktreferent. Gefördert werden Kursmaßnahmen zur Hebung von beruflichen Qualifikationen, wie zum Beispiel Sprach- und EDV-Kurse, die Meister- und Werksmeisterausbildung, Polierschulen und die Qualifikation zum Krankenpflegefachdienst. Das gilt auch für die Vorbereitungskurse zur Meister- und Konzessionsprüfung, zur Lehrabschlussprüfung und Berufsreifeprüfung sowie Fachakademie und EU-Fortbildungsmaßnahmen. Im Jahr 2008 nahmen rund 2700 Kärntnerinnen und Kärntner diese Fördermöglichkeit zu berufsbezogener Qualifizierung in Anspruch und bestätigten damit eindrucksvoll den am Beginn angesprochenen Stellenwert von Weiterbildung in Kärnten.



Qualifizierung für Beschäftigung

... eine erfolgreiche Förderinitiative für Kärntner Unternehmen und ihre MitarbeiterInnen

... mit einem Blick auf einen der wichtigsten Aspekte des Lebensbegleitenden Lernens, dem kontinuierlichen Aktualisieren von Erfahrungen und Qualifikationen, ist das im Zeitraum 2000–2008 durchgeführte, von der Europäischen Union, dem Land Kärnten und Unternehmen anteilig finanzierte Förderprogramm „Qualifizierung für Beschäftigung“ als eine gelungene Realisierung dieser Zielsetzungen anzusehen. Neben den im LLL-Jahresbericht 2007 bereits publizierten Evaluierungsergebnissen aus den Jahren 2000-2007, bestätigen dies auch die Zahlen aus dem letzten Förderjahr 2008. So wurden in diesem Zeitraum in 208 Seminaren und Kursen insgesamt 566 MitarbeiterInnen für ihren Qualifizierungsbedarf am Arbeitsplatz weitergebildet und damit auf ihre geänderten Arbeitsplatzbedingungen bestens vorbereitet. Die Gesamtkosten für diese bedarfsorientierten Weiterbildungsinitiativen betrugen ca. € 500.000,-. Die ansuchenden Unternehmen beteiligten sich mit ca. € 150.000,- (30%iger Anteil) an den entstandenen Gesamtkosten und zeigten damit mehr als deutlich ihr Interesse an der Qualifikation ihrer MitarbeiterInnen. Der verbleibende Budgetbedarf von 70 % (ca. € 350.000,-) wurde mit Fördermitteln des Landes Kärnten abgedeckt. Für die Förderzuständigen des Landes Kärnten war aufgrund der dargestellten Ergebnisse klar, dass es für dieses, im Jahr 2008 endende Förderprogramm einen „Nachfolger“ geben muss. Dieser wurde auch „gefunden“ – QfB NEU. Dazu mehr im LLL-Jahresbericht 2009. Eines darf jedoch vorab gesagt werden, die Erfolgsgeschichte des endenden Programms konnte damit fortgesetzt werden.



Informationen
zum Thema

LEBENSBEGLEITENDES LERNEN

Amt der Kärntner Landesregierung
Abt. 6/LLL – Strategie & Koordination
Tel.: 05 0536 30657
E-Mail: abt6.weiterbildung@ktn.gv.at

Impressum:

Amt der Kärntner Landesregierung
Abt. 6/LLL – Strategie & Koordination
Völkermarkter Ring 29/4
9020 Klagenfurt am Wörthersee



Lebens · Langes · Lernen



www.lebenslangeslernen.ktn.gv.at



KÄRNTEN